

zuletzt/ (sind Worte D. Kunadi, eines vornehmen Wittenbergischen Aalen
Theologi über das 3. cap. Joëlis, v. 9. & 11. Der Kirchen Feinde / die
Henden und benachbarten Sidonier werden kommen ins Thal Jo-
saphat) nicht allein die Türken/ sondern auch der Pabst mit seinem
Anhange als rechte geistliche Sidonier / und Kaufleute wider die
rechte Kirche aufstehen/ da auch Herodes und Pilatus zusamen-
treten werden/ und werden ihren letzten Grimm über selbe ausgießen/
in das Thal Josaphat kommen/ wie auch dreuet Ezech. c. 38. 8. 9.
Und dieses/ wenn man wird sicher seyn/ das ist/ wenn die Evangeli-
schen Fürsten sich gar zu sehr auf die politischen Pacta und Verträge
werden verlassen/ alsdann werden die Feinde kommen in das Thal
Josaphat/ das ist/ in dasselbe Land/ da die Evangelische Reformation
angegangen. Ach Gott heisse/ daß das ist angegangene grosse Kriegeres-Feu-
er am Rhein-Strohm etwan seine Flammen nicht über ganz Teutschland aus-
breite! Ach bethe/ wer bethen kan! Ich besorge mich und muß sorgen/ es wer-
de unsern Teutschland spricht Herr Lutherus auch einmahl gehen / wie Jeru-
salem. (Ach Gott helffe daß meine Sorge fehle/ und meine Prophecy Lügen
sey) es gilt gewißlich uns Teutschen ein Spiel/ das der Teufel im Sinn hat/ weil
er das Wort Gottes bey uns findet/ welches er nicht leiden kan. Und wo wirs
nicht besser werden ehren/ sondern so fort fahren mit der Verachtung und Un-
danckbarkeit/ so wirds heissen/ du hast die Zeit deiner Heimsuchung nicht
erkennet. D. Luth. Tom. XII. W. f. 368. über das Evangelium von der
Zerstörung Jerusalem.

Oder ob nun aber der Barmherzige Gott nach der schon geschene-
n grausamen Verfolgung der Evangelischen Kirche/ etwan die verfloßnen Ju-
bel-Jahre noch weiter aussetzen/ eine gewünschte Ruhe auf etliche Zeit noch vor
dem jüngsten Tage geben wolle/ gleich wie der getödtete H. v. and drey Tage im
Grabe gerubet hat/ und am dritten Tage wieder von den Todten auferstanden
ist/ und noch in die vierzig Tage lang bis zu seiner Himmelfahrt in ge-
wünschter Ergözung sich seinen Jüngern geoffenbaret hat/ ist allein Gott be-
wust. Uns gebühret nicht zu wissen/ Zeit und Stunde / welche der
Vater seiner Macht fürbehalten hat. Act. 11, 19. Wie/ wenn die uns in